

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zeugniß Von der Gnade und Wahrheit in Christo

Schubert, Heinrich

Halle, MDCCXLVIII.

VD18 13223623

Am Sonntage Palmarum, Jes. 53, 8. 9. 10. Die vollbrachte Erlösung; die darauf erfolgte Erhöhung; Christi Begräbniß; die Anrichtung des Reichs Gottes. Gehalten 1736.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199991

unverwelckliche Erbe, das ihm im Himmel behalten wird, versiegelt ist, dem wird es durch Gottes Gnade eben so möglich seyn, den Raub seiner Güter mit Freuden zu erdulden, als es den gläubigen Hebräern ehedem gewesen ist.

Der Herr Herr, der stille Jesus, der um unsert willen arm worden ist, daß wir durch seine Armuth reich werden möchten, gebe uns seinen stillen Sinn in allen Leiden, um seines Namens willen! Amen!

Am Sonntage Palmarum,

Jes. 53, 8. 9. 10.

Die vollbrachte Erlösung; die darauf erfolgte Erhöhung; Christi Begräbniß; die Anrichtung des Reichs Gottes.

Gehalten 1736.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit uns allen,
Amen!

Siebsteste in dem Herrn, gleichwie unser Hochgelobter Herr und Heyland Jesus Christus sich auf das tiefeste erniedrigen mußte, wenn er durch Leiden des Todes, nach dem Willen seines Vaters, das große Werk der Erlösung ausführen wolte: Also mußte er auch von den Todten erwecket, und zur Rechten Gottes erhöht werden, wenn uns anders vollkommen geholfen werden solte. Wäre er im Grabe geblieben, so wären wir noch in unsern Sünden, und unser Glaube wäre eitel 1 Cor. 15, 17. Warum? Darum, weil der Tod mächtiger gewesen wäre, als Jesus Christus, und weil es ein sicheres Zeichen wäre, daß er, als der Bürge, der Gerechtigkeit Gottes, für uns, kein vollkommenes Genügen geleistet, und

er

er deshalb von derselben im Grabe, als im Gefängnisse, noch verschlossen und verwahret gehalten würde. Nun er aber von den Todten auferstanden ist, und sich zur Rechten Gottes, seines Vaters, gelehret hat, wissen wir auf das allergewisseste, daß wir vollkommen mit Gott versöhnet, und alle Feinde überwunden sind: wir haben auch an ihm ein lebendiges Haupt, und einen lebendigen Hohen-Priester bey Gott, der für uns bittet und uns segnet. Wir haben an ihm einen lebendigen König, der uns beschützet, regieret und versorget. Wir haben an ihm einen lebendigen Propheten, der den Willen Gottes durch seinen Geist uns lehret, und uns in alle Wahrheit leitet. Welch ein herrlicher Trost ist nun nicht der erniedrigte und erhöhte Heyland allen denen, die sich im Glauben an ihm halten!

Von dem Stande der Erniedrigung unsers Heylandes hat der Prophet Jesaias, in den ersten sieben Versen seines 53. Capitels, geredet; in den folgenden aber, die wir nun nach einander in der Furcht des HErrn betrachten wollen, handelt er von dem Stande der Erhöhung unsers Heylandes. Lasset uns den zur Rechten Gottes sitzenden Heyland um Gnade und Segen, zu der Betrachtung dieses seines Wortes, anrufen in dem Gebet, welches er uns selbst gelehret und zu beten befohlen hat.

Text.

Jes. 53, 8. 10.

Er ist aber aus der Angst und Gericht genommen; wer will seines Lebens Länge ausreden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missethat meines Volks geplaget war. Und er ist begraben wie die Gottlosen, und gestorben wie ein Reicher; wiewol er niemand Unrecht gethan hat, noch Betrug in seinem Munde gewesen ist. Aber der HErr wolte ihn also zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum Schuld-Opfer gegeben hat, so wird er Saamen haben, und in die Länge leben, und des HErrn Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen.

6. Err

S Herr Jesu, gib deinen Geist zu deinem Worte, um deines Namens willen! Amen!

Aus den verlesenen Worten haben wir dreyerley zu erwegen:

- 1) Wie Jesus Christus das grosse Werck der Erlösung vollbracht, und darauf erhöht worden.
- 2) Wie der himmlische Vater für das Begräbniß des Herrn Jesu insbesondere gesorget.
- 3) Wie das Reich Gottes von Jesu Christo, nach seiner Erhöhung, auf dem Erdboden solle eingerichtet werden.

Erster Theil.

Senn wir nun zuerst erwegen, wie unser Heyland nach dem vollbrachten Wercke der Erlösung zur Rechten Gottes erhöht worden; so redet der Prophet davon v. 8. also: Er ist aber aus der Angst und Gerichte genommen, wer will seines Lebens Länge ausreden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missethat meines Volks geplaget war. So mußte denn das grosse Werck der Erlösung durch Angst und Gerichte, ja durch den Tod selber ausgeföhret werden, worauf hernach das Begräbniß erfolgte.

Unser Heyland war demnach in Angst, d. i. in der grösssten Enge, Beklemmung und Bedrängniß nach Leib und Seel. Diese Angst des ewigen Sohnes Gottes ist würdig, daß wir sie aus Gottes Wort andächtig erwegen, und sehen, wie sie uns in demselben, so groß und wichtig, beschrieben werde. Bey dem Matthäo Cap. 26, 36. 2c. lesen wir davon folgendes. Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hie, bis daß ich dort hingehe und bete. Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedai, und fing an zu trauern und zu zagen, weil der Zorn Gottes über unsere Sünden ihn plöze

lich

sich ergriff, und eine vollkommene Genugthuung für dieselbe forderte. Marcus setzt Cap. 14, 33. hinzu: Er fing an zu zittern. Ein Wort, welches ein heftiges Erschrecken, und einen plötzlichen Überfall von einer durchdringenden und tiefen Seelen-Angst anzeigt; wie es denn auch gebraucht wird von der Angst, mit welcher ein Mensch, wenn ihn der Bliß rühret, oder wenn ihm unvermuthet ein Geist aufstößet, überfallen wird. Apost. Gesch. 9, 6. Marc. 16, 5. So erzitterte der Herr Jesus nach Leib und Seel, da **GOTT** den Bliß seines Rach-Schwerdtes über ihn wegete, und mit seinem unerträglichen Zorn auf ihn, als ein erzürneter Richter, los drang. Da sprach Jesus zu ihnen: **Meine Seele ist betrübt bis an den Tod.** Eigentlich: Meine Seele ist um und um, durch und durch, auf das allertiefste, bis an den Tod betrübt, also daß meine menschliche Natur darunter erliegen und vergehen müste, wenn die göttliche sie nicht, mit unendlicher Kraft, unterstützete. Lucas schreibt Cap. 22, 41. Und er riß sich von ihnen, bey einem Steinwurf, d. i. Er war so voller Angst und Beklemmung, daß er, da er beten wolte, von seinen Jüngern nicht allein weg ging, sondern von ihnen in grosser Angst schnell weg lief und sich also von ihnen abriß; und kniete nieder, stampete seine Knie auf den Erdboden, fiel auch auf sein Angesicht, Matth. 26, 39. betete und sprach: Vater, wilst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. Und es kam, daß er mit dem Tode rang, und betete heftiger. Es ward aber sein Schweiß, sein Angst- und Todes-Schweiß, wie Bluts Tropfen, die fielen auf die Erde.

In was für Seelen-Angst muß der liebevolle Heyland, in den dreyen Stunden der Finsterniß, am Creuz gehangen haben, da er um drey Uhr in die Jammer-Geschrey ausbrach: **Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?** Matth. 27, 46. Der Geist Gottes zeuget in den Psalmen hin und wieder, mit ganz besondern Ausdrücken, von der Angst und innern Seelen-Leiden des Herrn Jesu, weil so gar viel daran gelegen ist, daß wir solche wohl betrachten und zu Herzen nehmen. Ps. 22, 12-16. spricht der leidende Heyland: **Gott, o Gott, nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hie kein Helfer.** Große Farren haben mich umgeben, fette Ochsen haben mich umringet, ihren Rachen sperren sie, samt allen Heerschaaren der bösen Geister, auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe. Ich bin ausgeschüttet, vor grosser Angst meiner Seelen, wie Wasser, alle meine Bebeine haben sich zertrennet; mein Herz ist

in meinem Leibe wie zerschmolzenen Wachs. Meine Kräfte sind vertrocknet, wie eine Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaume, und du legest mich in des Todes Staub. **GOTT, hilf mir!** So kläglich rufte der Sohn Gottes, Ps. 69, 2. 3. da ihn der Zorn Gottes, um unsrer Sünde willen, ergriff. Denn das Wasser, der Angst, gehet mir bis an die Seele. Ich versinke in tiefen Schlamm, da kein Grund ist; ich bin in tiefen Wassern, und die Fluth, deines Grimmes und Zorns, will mich ersäuffen. Wie nun einer, der im Wasser lieget, und seinen Tod vor sich siehet, mit Todes-Angst sich bearbeitet herauszukommen: Also arbeitete Jesus Christus, mit unaussprechlicher Seelen- und Todes-Angst, in den Fluthen des Zornes Gottes, uns aus denselben zu erretten, und uns Leben und Seligkeit zu erwerben. Ps. 116, 3. 4. **Stricke des Todes hatten mich umfassen, und Angst der Höllen, (wer kan die aussprechen?) hatte mich getroffen; ich kam in Jammer und Noth. Aber ich rief an den Namen des Herrn: O Herr, errette meine Seele!** Ps. 88, 4. 8. Meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Höllen. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkst, und sie von deiner Hand abgesondert sind. Du hast mich in die Grube hinunter geleyet, ins Finsterniß und in die Tiefe. Dein Grimm drücket mich und drängest mich mit allen deinen Fluthen. Und Ps. 55, 5. 6. **Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe; und des Todes Furcht ist auf mich gefallen. Furcht und Zittern ist mich ankommen, und Grauen hat mich überfallen.**

Wer diesen Zeugnissen von der Seelen-Angst Christi in der Furcht des Herrn nachdencket, der wird von dem Greuel der Sünde, und zugleich von der unerforschlichen Liebe Jesu Christi gegen uns arme Sünder kräftig überzeuget werden. Hat der ewige Sohn Gottes so viel in seiner allerheiligsten Seele, um unsrer Sünde willen, ausstehen müssen; wie groß und schwer müssen sie nicht in Gottes Augen seyn! Hat der ewige Sohn Gottes das alles um unsrer willen, gelitten; wie brennend und feurig muß nicht die Liebe seines Herzens gegen uns arme Sünder seyn, daß auch so viele und grausame Wellen der Angst und Trübsal sie nicht haben mögen auslöschen!

Nehmet

Nehmet doch, Geliebteste, die Seelen-Angst Jesu Christi, zu Herzen, und lernet dadurch, die Sünde in ihrer, und das Herz Jesu Christi, wie es gegen euch gesinnet sey, in seiner rechten Gestalt erkennen. Ihr Armen, die ihr unter uns bisher so trech dahin gelebet, und mit der Sünde gleichsam gespielt habt, wisset ihr wol, was euch, wenn ihr so fortfahret, treffen wird? Ungnade und Zorn, Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun Röm. 2, 8. 9. Ach erschrecket doch vor diesem Worte Gottes, laßt euch zur wahren Buß-Angst über eure Sünde bringen, und entfliehet, in solcher Ordnung, durch die gläubige Ergreifung der Angst Jesu Christi, als eures Löse-Geldes, der ewigen Hölle-Angst!

Wer über seine Sünden Betrübniß, Angst und Bangigkeit in seinem Herzen fühlet, und von solchen Sünden, in dem Blute und in der Angst Jesu Christi losgesprochen zu werden, begehret, der sey versichert, daß sein geängstetes und zerschlagenes Herz, in Christo Jesu, Gott ein wohlgefälliges Opfer sey. Er bleibe fein stille, in solcher Angst und Reue seines Herzens über seine Sünden, und sey gewiß, daß der treue Heyland in seiner Seele dadurch viel Gutes schaffe. Zu seiner Zeit wird der Herr, um seiner Todes-Angst willen, die er für uns ausgestanden hat, von seinem Angesichte einen Geist weben lassen, solchen beängsteten Seelen Idem machen, und sie seiner Gnade also versichern, daß sie mit David werden singen können: Lobe den Herrn meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir gutes gethan hat! Der dir 1) alle deine Sünden vergiebet, und 2) heilet alle deine Gebrechen; der 3) dein Leben vom Verderben errettet, der dich 4) crönet mit Gnaden und Barmherzigkeit; der 5) deinen Mund fröhlich macht, und du 6) wieder jung wirst, wie ein Adler. Ps. 103. 2c. Und mit dem Hiskia Jes. 38, 12. Siehe, um Trost war mir sehr bange; du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe; denn du wirfst alle meine Sünden hinter dich zurücke. So wahrhaftig, ach höret es ihr lieben Seelen, die ihr euch in Angst und Bangigkeit über eure Sünden befindet: So wahrhaftig Jesus Christus alle seine Seelen-Angst um eurer willen ausgestanden; so wahrhaftig er durch seine Angst alle eure Sünden gebüßet, und von der ewigen Hölle-Angst auch erlöst hat; so wahrhaftig er es auch ist, der jetzt aus Liebe und zu eurem Besten, über eure Sünden euch betrübet: so wahrhaftig wird er, zu seiner Zeit, eure Traurigkeit und Angst in Freude und Borne verkehren. Er wird euch mit

Gnaden ansehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude wird niemand von euch nehmen. Kehret demnach in eurer Angst ja nicht zur Welt, und vertreibet sie nicht mit sündlichen Gesellschaften; machet euch auch nicht selber davon los, durch eigene Besserung und dergleichen elende Mittel: sondern bleibet zu den Füßen eures Heylandes liegen, traget die Angst in der Stille, bittet, daß er euch nur recht zu sich bekehre, und hoffet in Demuth auf seine Gnade. Er wird euch gewiß, und eher, als ihrs meinest, erquickten.

Ihr gläubigen Kinder Gottes, die ihr der Gnade Gottes in Christo versichert seyd, und in den Fußstapfen eures Heylandes einher zu gehen, euch beleiiget; lasset euch nicht befremden, wenn ihr zu Zeiten eurem Heylande, aus seinem Angst-Kelche, Bescheid thun müßet. Ihr werdet ja wohl erfahren, wie gut ihrs bey Jesu habet. Ihr würdet es aber nicht recht gut bey ihm haben, wenn er euch nicht seiner Angst und anderer Leiden in etwas würdigen wolte. Was diese Gemeinschaft der Angst Christi für friedsame Früchte der Gerechtigkeit bringe, erfahren diejenige, welche dadurch sich haben üben lassen, und noch geübet werden. Haltet euch um deswillen, wenn euch Angst überfällt, an der Angst Jesu Christi. Wir, ach lieben Seelen, sehen die wahre Angst, den Zorn Gottes und den ewigen Tod, nur von ferne, und wenn es hoch kommt, so trifft uns nur der Schatten von der Angst. Was muß aber unser Blut-Bräutigam ausgestanden haben? An denselben wollen wir uns halten, unsre Angst, in gläubiger Ergreifung seiner Angst, stille und aushaltend tragen, beten, und des Lichtes, welches uns in der Finsterniß gesäet wird, erwarten. Den Abendlang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude! Hallelujah!

Von unserm Heylande sagt der Prophet weiter: Er ist aus dem Gerichte genommen; So ist er denn im Gerichte gewesen. Er stand nemlich vor dem menschlichen Gerichte, und ward, obwol unschuldig, verklagt, verurtheilet und gemartert. Er stand aber auch vor Gottes Gerichte, und zwar als der einige Sünder, indem er aller Welt Sünde auf sich genommen hatte, und ward also mit Recht vorgefordert, mit Recht verklaget, mit Recht verurtheilet, und mit Recht auf das grausamste, nach Leib und Seel, von dem Zorne Gottes gemartert; wovon wir in den vorigen Predigten bereits ein mehreres vernommen. Dadurch hat nun dieser liebevolle Heyland, dem ganzen menschlichen Geschlechte, die Freyheit von dem Gerichte Gottes erworben, welcher Freyheit diejenige wirklich theilhaftig werden, die zu ihm in wahrer Buße und Glauben kommen. Denn so spricht er, der Mund der Wahrheit, selber Joh. 5, 24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch; Wer mein Wort höret, und glaube dem

dem

dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gerichte, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. So wird auch, an jenem grossen Tage des Gerichts, der Sünden der Gläubigen nicht gedacht, noch vielweniger werden sie ins Gerichte, oder in eine peinliche Reinigung, wie manche ohne Gottes Wort vorgeben, geführt werden; sondern es wird heissen: Kommt her zu mir, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Und sie werden mit Christo eingehen ins ewige Leben. Matth. 25, 34-46.

Dies Wort eures Heylandes fasset, als eine ewige Wahrheit, die ihr an ihn in der Wahrheit glaubet, und haltet euch daran, wider alles Gerede solcher Menschen, die über Gottes Wort Flug seyn wollen. Bleibet im Glauben und in der Liebe zu Jesu Christo eurem Heylande, reiniget euch täglich in seinem Blute, sterbet der Sünde täglich ab, folget eurem Blut-Bräutigam nach, und seyd gewiß, wenn ihr in dem Herrn sterbet, daß ihr selig werdet, und bey dem Herrn seyn werdet von nun an.

Wie soll aber denen gerathen werden, die sich des Gerichtes schuldig fühlen, zu Jesu Christo aber noch nicht, wie sie gerne wollen, im Glauben kommen, und in ihm die Freyheit von dem Gerichte sich zuversichtlich anmassen können? Antw. Euch alle, die ihr euch so fühlet, ermahne ich herzlich: Richtet euch recht vor Gott! Fraget ihr: wie? So antworte ich: 1) bekennet Gott eure Sünden, wie ihr sie fühlet. 2) Bekennet euch seines strengen Gerichtes schuldig, von Herzens Grunde. 3) appelliret aber, oder nehmet auch eure Zuflucht, so schwach oder so starck ihr könnet, zu Jesu Christo, der sich für euch hat richten lassen, nach der strengsten Gerechtigkeit Gottes, ohne alle Gnade und Barmherzigkeit. Um desselben willen bittet und suchet Gnade und Freyheit von dem Gerichte bey dem Vater. Und das könnet ihr in Demuth, aber auch getrost und zuversichtlich thun. Denn ein gerechter Richter kan nicht mehr, als einmal, richten und strafen. Hat nun Gott der Vater seinen Sohn, (der, NB. NB. aus des Vaters eigener liebevollen Verordnung, unser Bürge worden ist, und für uns bezahlet hat, dessen Bezahlung auch der Vater angenommen und für gültig erkannt,) gerichtet, und nach der Bezahlung los gelassen; hat Gott der Vater in seinem Worte sich dahin erklärt, daß alle, die zu Jesu Christo kommen würden, vom Gerichte frey seyn solten; hat der Herr Jesus gesprochen: Wer zu mir kommt, den werde ich

ich nicht hinausstoßen; ey so kommet zu Jesu Christo, und haltet euch an ihm, so gut ihr könnet. Stellet ihm sein Leiden, Sterben und Auferstehung vor, redet mit ihm von seinen Verheissungen, und sauget mit herzlichem Gebet so lange an denselben, bis ihr, im Glauben an seinen heiligen Namen, mit Freudigkeit sagen könnet: Ich habe das ewige Leben, ich komme nicht ins Gericht, sondern bin vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

Denenjenigen, die unter uns in ihren Sünden so sicher dahin leben, wolle doch der HERR ihre Sünden zu fühlen geben, und sie noch hier vor sein Gericht, zu ihrer Bekehrung, stellen, damit sie nicht dort ins Gerichte kommen, zu ihrer ewigen Verdammniß! Ach ihr armen Seelen, wachet auf, und dencket doch mit Ernst an das letzte Gericht. Jetzt schlaget ihr die citationes vor demselben, die durchs Wort an eure Herzen gebracht werden, in den Wind; wisset aber, daß Gott nicht immer so zusehen werde. Er wird euch endlich, so ihr von Christo ferne, und unbussfertige Menschen bleibet, vorfordern, euer eigen Gewissen wird euch verklagen, Gott wird euch verurtheilen, und ihr werdet sodann gequälet werden von Ewigkeit zu Ewigkeit. Heraus demnach aus der Sünde, bleibet nicht unter Gottes Zorn, sondern suchet in wahrer Buße euren Heyland, damit ihr von dem unerträglichen Gerichte Gottes errettet werdet. Ich sage: von dem **unerträglichen Gerichte Gottes**. Ist es einem Maleficanten schrecklich, wenn er das Todes-Urtheil von einem Menschen, der doch nicht mehr, als den Leib, tödten kan, anhören soll; wie unerträglich wird es seyn, in **Gottes Gericht** zu kommen, der Leib und Seel verderbet in die Hölle!

Der Prophet spricht weiter: Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missethat meines Volks geplaget war. Er zeigt hiemit abermals an, daß der HERR Jesus um unsrer Sünde willen gelitten, ja daß er durch einen gewaltsamen Tod das große Werk der Erlösung vollbracht habe: wie denn auch der HERR Jesus kurz vor seinem Tode diß herrliche Wort ausrief: **Es ist vollbracht!** Anzuzeigen, daß die Sünde vollkommen getilget, das Gesetz vollkommen erfüllet, der Zorn Gottes gestillet, die Gerechtigkeit Gottes befriediget, der Fluch des Gesetzes aufgehoben, Tod, Teufel und Hölle überwunden, und Leben und Seligkeit erworben sey. So haben wir denn, Gott Lob! in Christo einen ewigen Trost, wider Sünde, Tod, Teufel und Hölle. Wir haben in Christo vor Gott eine ewige Gerechtigkeit, und aus seinem gewaltsamen Tode ein immerwährendes herrliches Leben. Ach daß

daß wir alle uns nun in Jesum Christum recht hinein beten und glauben möchten, damit wir mit aller Freudigkeit sagen könnten: Ist einer für alle gestorben, so sind sie alle gestorben! Diß wird uns Kraft geben, vor dem HErrn im Lande der Lebendigen zu wandeln, und dem HErrn Jesu getrost nachzusingen: Ich werde nicht sterben sondern leben, und des HErrn Werk verkündigen! Denn wer an ihn glaubet, der lebet, ob er gleich stirbe, und wer da lebet und glaubet an ihn, der wird nimmermehr sterben.

Nach diesem vollbrachten Werke der Erlösung ist nun unser Heyland erhöht und sehr hoch erhaben, wie der Vater redet Cap. 52, 13. Der Prophet spricht davon in unserm Texte: Er ist aus der Angst und Gericht genommen, wer will seines Lebens Länge ausreden? Derjenige, der ihn aus der Angst und Gerichte genommen, ist Gott der Vater, der nun, durch den Tod seines Sohnes, die Welt mit ihm selber völlig versöhnet hatte; er hat aber sich auch selber heraus genommen, wie er denn spricht: Ich habe Macht, mein Leben zu lassen, und habe es Macht wieder zu nehmen Joh. 10, 18. Und Joh. 2, 19. Brechet diesen Tempel, und am dritten Tage will ich ihn wieder aufrichten.

Das Herausnehmen faßet in sich seine Auferstehung, Himmelfahrt und Sitzen zur Rechten Gottes. Der Vater hat ihn auferwecket, und ihn, als den Bürger, der vollkommen bezahlet hatte, aus den Banden des Todes losgelassen Ephes. 1, 20. uns zur gewissen Versicherung, daß wir mit ihm vollkommen ausgesöhnet sind, auch Glauben und Hoffnung zu ihm haben sollen. Der Sohn hat sein Leben selber wieder genommen, und sich dadurch kräftiglich, als den Sohn Gottes und als das Leben selber, erwiesen, uns zur Versicherung, daß wir, in und durch ihn, von dem Tode erlöst sind, und das Leben haben sollen, in seinem Namen. Ich lebe, spricht er, und ihr sollt auch leben 1 Joh. 14, 19. Um unserer Sünde willen ward er dahin gegeben, aber um unsrer Rechtfertigung willen, ward er auch wieder auferwecket Röm. 4, 21. Der Vater hat ihn aufgenommen und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel, über alle Fürstenthümer, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. Und hat alle Dinge unter seine Füße gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupte der Gemeinde über alles, welche da ist sein Leib, nemlich die Fülle des, der alles in allem erfüllet. Ephes. 1, 20-23. Er selbst hat sich gesetzt zur Rechten
der

der Majestät in der Höhe, nachdem er die Reinigung unsrer Sünden durch sich selbst gemacht hatte Hebr. 1, 3. Wir haben also an ihm, wie bereits Eingangs gedacht worden, ein lebendiges Haupt, von welchem alle Lebens-Kräfte auf seine Glieder herab fließen; wir haben an ihm einen lebendigen Hohenpriester, König und Propheten, der unser leibliches, geistliches und ewiges Beste vollkommen besorget.

Freuet euch, ihr Gläubige, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schalle! Euer Versöhner ist aus der Angst und Gericht genommen, und ihr mit ihm. Euer Versöhner ist auferstanden, und ihr mit ihm durch den Glauben. Euer Versöhner ist gen Himmel gefahren, und ihr seyd mit ihm in das himmlische Wesen versetzt Ephes. 2, 4-10. Euer Versöhner, Haupt, Hohenpriester, König, Prophet, Hirte, Bruder und Bräutigam sitzet zur Rechten Gottes, und herrschet über alles im Himmel und auf Erden. Sollte das euer Herr nicht mit Leben, Licht, Friede, Freude und Kraft erfüllen? Wer will euch schaden? Wer will euch verdammen? Er lebet, ihr sollt auch leben. Ach so wandelt dann, ihm zur Ehre, in Gerechtigkeit, Friede, Freude, ausdauernder Geduld und lebendiger Hoffnung! Endlich werdet ihr auch aus allem Ubel vollkommen herausgenommen werden.

Wer will seines Lebens Länge ausreden? Wer, unter allen Creaturen; will oder kan; ausreden, oder auch nur ausdenken; seines Lebens Länge, sein Leben, sein herrliches Leben, sein unendlich herrliches Leben. Denn er lebet immerdar in gleicher Majestät und Herrlichkeit mit dem Vater und dem Heiligen Geiste. Wer ist tüchtig, das zu fassen, oder auszureden? Ich rede euch abermals hiebey an, ihr gläubige Glieder Jesu Christi, und bitte euch, thut doch einen recht lebendigen Blick in die Herrlichkeit hinein, die in Jesu Christo euch geschenkt ist. Euer Haupt lebet; sollet ihr, seine Glieder, nicht leben? Euer Haupt lebet immerdar; sollet ihr nicht ewig mit ihm leben? Euer Haupt lebet in ewiger Glorie und Herrlichkeit; wie werdet ihr denn seyn in der Ewigkeit? Ich habe ihnen gegeben, spricht euer Haupt, die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast Joh. 17, 24. 22. Was wartet nun auf euch? Antw. eine Herrlichkeit; ein Gewichte der Herrlichkeit; ein ewiges Gewichte der Herrlichkeit; und zwar von einem Uberschwang in den andern 2 Cor. 4, 17. Ihr sollet mit Christo herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit! Offenb. 22, 5. Ist man des versichert im Glauben, ey so lässet sich wol eine kleine Zeit im Hoffen und Geduld leiden. Hier erniedriget, dort erhöhet! wie wir denn noch das Wort

Denn

Denn in unserm Text anzumercken haben. Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen. Der Prophet zeigt mit dem Worte, denn, den Bund an, den der Vater mit unserm Heylande gemacht, daß er nemlich, nach dem, in der tiefesten Erniedrigung, vollbrachten Werke der Erlösung, erhöht und sehr hoch erhaben werden sollte. Diesen Bund und Vertrag hat nun der Vater erfüllet. Denn er hat unsern Heyland erhöht, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist; daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel, und auf Erden, und unter der Erden sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sey, zur Ehre Gottes des Vaters. Phil. 2, 9. 11. Das ist denn auch der Bund, den euer lieber Heyland, ihr Gläubige, mit euch gemacht hat, daß ihr nemlich hier erniedriget, dort aber erhöht werden sollet. Durch viel Trübsal müssen wir ins Reich Gottes eingehen. Apost. Gesch. 14, 22. Wollen wir mit zur Herrlichkeit erhaben werden, so müssen wir zuvor mit leiden Rom. 8, 17. Sterben wir mit, so werden wir mit leben; dulden wir mit, so werden wir mit herrschen, und die Seligkeit erlangen in Christo Jesu mit ewiger Herrlichkeit 2 Tim. 2, 11. 12. 10. Nun sein frisch in diesem Jammer- und Erniedrigungs-Thal fortgegangen. Jesus gehet voran, und läset es uns an Erquickung nicht fehlen. Endlich wird er zu uns sagen: Setze dich mit mir auf meinen Stuhl, nachdem du überwunden hast, gleich wie ich überwunden habe, und bin gesessen auf dem Stuhl meines Vaters.

Was düncket denn euch hiebey, die ihr in der Welt erhaben seyn wollet, Ehre, Lust und Schätze suchet, und vor der Erniedrigung mit Christo einen Abscheu habet? Ihr wollet lachen, scherzen, groß und geehret seyn, wohl und in Freuden leben. Was wird denn von dem allen das Ende seyn? Antw. Als er nun in der Hölle und in der Quaal war. Luc. 16, 23. Wehe euch Reichen, denn ihr habt euren Trost dahin! Wehe euch, die ihr voll seyd, denn euch wird hungern! Wehe euch, die ihr hier lachet, denn ihr werdet weinen und heulen! Luc. 6, 24. 25. Kommet, ach kommet um deswillen herzu zum Kreuze Christi, so erwehlet ihr das beste Theil, das nicht von euch wird genommen werden.

Anderer Theil.



Je Vorsorge des himmlischen Vaters bey dem Begräbnisse seines Sohnes, wird von dem Propheten v. 9. also beschrieben: Und er ist begraben wie die Gottlosen, und gestorben wie

Schuberts Epist. Pred. 1. Theil.

Rrr

wie

wie ein Reicher; wie wohl er niemand Unrecht gethan hat, noch Betrug in seinem Munde gewest ist. Diese Worte werden auf mancherley Art erkläret; der richtigste Verstand derselben aber ist, meinem Einsehen nach, dieser: Und man hat (so lautet es von Wort zu Wort, im Grund-Texte) bey seinem Grabe Gottlose hingesezt; in seinem Tode aber einen Reichen. Die Juden wolten den HErrn Jesum ohne Zweifel nach seinem Tode hingeworfen haben bey den andern Ubelthätern; Gott aber bestellte den Joseph von Arimathia, einen reichen Raths-Herrn, der ihn mit dem Nicodemus ansehnlich, und zwar in seinem eignen Grabe, zur Erden bestattete. Da nun die Juden hierin ihren Muthwillen nicht ausüben konten, so wolten sie ihn doch, als einen Lügner, noch nach seinem Tode prostituiren. Er hatte gesagt, daß er am dritten Tage auferstehen wolte. Daher gingen sie zu Pilato, und baten um Hüter, die das Grab bewahren solten, damit seine Jünger den Leichnam nicht stehlen, und vorgeben möchten, er sey auferstanden. Diese Hüter, oder diese heidnische Soldaten, waren die Gottlose, die bey seinem Grabe hingestellet wurden. Die Ursach, warum der himmlische Vater für ein so ehrliches Begräbniß seines Sohnes gesorget hatte, zeigt der Prophet an, wenn er spricht: wiewohl (oder wie es eigentlich lautet: um deswillen, weil) er niemand Unrecht gethan hat, noch Betrug in seinem Munde gewest ist. Weil er weder gegen Gott noch Menschen gesündigt hatte, sondern für unsere Sünden gestorben war; so wolte ihn Gott nach seinem Tode, nicht bey andern Ubelthätern hingeworfen, sondern auf ehrliche Art begraben wissen.

Bey diesen Worten lasset uns noch etwas, zu unsrer Erbauung, anmercken. Wir sehen aus demselben, 1) daß das Leiden des HErrn Jesu von dem Vater abgemessen und abgewogen war, und daß die Juden, ob sie zwar allen Muthwillen an dem HErrn Jesu übten, doch nicht im geringsten weiter gehen konten, als der Vater im Himmel, ihnen zuzulassen, in seinem heiligen Rathe beschlossen hatte. Töden konten sie ihn, aber nicht begraben, wie sie wolten, sondern da hieß es: Bis hieher solt du kommen, und nicht weiter, hier sollen sich legen deine stolze Wellen. Wie es Gott im Himmel bestimmt hatte, so und nicht anders mußte es gehen. Wie nun der himmlische Vater mit seinem Sohne umgegangen, also gehet er auch mit denen um, die er seinem Sohn gegeben hat. Er misst und wieget ihnen ihr Leiden zu, und geschieder ihnen innerlich und äußerlich nicht das allergeringste, was er nicht in seinem Liebes-Rathe, aus heiligen

ligen Ursachen zuzulassen, oder ihnen zuzuschicken, beschlossen hat. **GOTT** ist getreu, spricht Paulus, und läßt euch nicht versuchen über euer Vermögen, sondern schafft, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen 1 Cor. 10, 13. oder wie es eigentlich lautet: **Er machet mit der Versuchung zugleich den Ausgang.** Läßet er nun Leiden über die Seinen kommen, so hat er ihnen bereits Kräfte beigelegt, und giebet ihnen, auf ihr Gebet, solche noch weiter, daß sie, in der Kraft seiner Liebe, alles geduldig ertragen und weit überwinden können Rom. 8, 35-37-39. Gleichwie er ihnen nun das Leiden in seiner Schwere zumißet: also mißset er ihnen auch die Zeit des Leidens zu, und wieget sie, nach denen ihnen mitgetheilten Kräften genau ab. **Ihr werdet Trübsal haben,** spricht der Sohn Gottes Offenb. 2, 10. **zehn Tage.** Darum, weil ers ihnen alles abgemessen und zugewogen hatte, spricht er eben daselbst: **Fürchte dich vor der Leiden, das du leiden wirst.** Sey getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben!

Ihr leidende Glieder Jesu Christi, nehmet diß zu Herzen, und stärcket euch damit in allem, das euch aufstosset. Darf der Teufel nicht einmal in die Säue fahren, ohne des Heylandes Zulassung; wie sollte er denn euch, unmittelbar, oder mittelbar, durch seine liebe Getreue, die Welt, angreifen können, wenn es euer Herr und Haupt, Jesus Christus, nicht zulassen wolte? **Troß allen Welt-Kindern, sie mögen seyn, wer sie wollen, daß sie Kindern Gottes ein Haar krümmen, nach ihrem eignen Willen!** Jesus lebet zur Rechten Gottes, und, nach dessen Willen oder Zulassung, müssen sie gehen, nicht anders und nicht weiter. Läßet aber euer Heyland etwas zu, so muß euch, ihr Gläubige, das alles zum Besten dienen. O wie wird das Leiden in Christo an euch dereinst so helle glänzen! O wie werden die Welt-Kinder erschrecken, daß sie euch so eine herrliche Krone, wider ihren Willen und Danc, haben winden müssen. Sie gedencens böse zu machen, Gott aber will es gut machen, ihm zum Preise, euch aber zur ewigen Freude und Wonne. Darum ihr Lieben, seyd stille im Leiden; hoffet auf den Herrn, denn er stärcket euch; das Ende wird herrlich seyn! Wer will und kan es hindern?

Wir lernen 2) daß **GOTT** der Herr ein rechter Meister sey, die Weisen in ihrer Weisheit zu erhaschen, und sie in ihrer Klugheit zu fangen. Die Großen unter den Juden wolten den Rath Gottes von der Auferstehung Christi verhindern, stellten deshalb Hüter bey seinem Grabe, und, siehe! **Eben diese musten Zeugen seyn von der**

Nrr 2

Auf-

Auferstehung Jesu Christi, wie wirs mit mehrern lesen können Matth. 28. Diß stärke euch abermals, die ihr in Christo, dem lebendigen Gott, als eurem lieben Vater, kindlich vertrauet. Lasset Satan und seine Welt-Kinder Rath über euch halten; werden sie dadurch auch nur das geringste Gute, das Gott euch zugedacht hat, hindern können? Und obgleich alle Teufel ihm solten widerstehn, so wird doch ohne Zweifel Gott nicht zurücke gehn, was er ihm vorgenommen, und was er haben will, das muß doch endlich kommen zu seinem Zweck und Ziel! Seyd deshalb getrost in dem lebendigen Gott, ehret, fürchtet und vertrauet ihm kindlich, wandelt auch behutsam und vorsichtig, so wird der Herr euch, als die Seinen, ehren, und niemand wird euch schaden können.

Wenn es 3) heisset: man stellet einen Reichen in oder bey seinem Tode, so redet der Grund-Text in der mehreren Zahl, nemlich in seinen vielen Todten, in mortibus suis. Hiemit wird angedeutet, daß der Tod des Herrn Jesu in seinem Gewichte, so wohl der Schwere und Peinlichkeit, als auch der Gültigkeit nach, unbeschreiblich groß sey. Eine Sünde verdienet den Tod; was müssen nicht so viele Sünden verdienen? Alles das, alle diese Tode hat Jesus Christus in ihrer vollkommenen Schwere und Schrecklichkeit, gefühlet. **O Anbetungs-würdige Liebe! O feurige Liebe! Wer zerschmelzet nicht zu deinen Füßen vor Jammer über die Sünde, und vor Freude über dein unbegreiflich liebereiches Herz? Ach laß uns dich wieder lieben; denn du hast uns erst geliebet!** Dieser Tod Christi ist der Tod der allerhöchsten Person, des ewigen Sohnes Gottes. Solte der uns nicht von dem geistlichen, leiblichen und ewigen Tod, durch sein unendliches Gewichte, erlösen können? Ja wer diesen im Glauben fasset, der wird geistlich lebendig; sein leiblicher Tod wird ihm ein süßer Eingang in seine Ruhe, und der ewige Tod hat an ihm keine Macht. **Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?**

In dem Glauben an diesen Tod eures Heylandes wandelt getrost, ihr Gläubige! Ihr lebet, und solt ewig mit Christo leben. Lasset es euch aber nicht befremden, wenn euer lieber Heyland, aus brennender Liebe zu euch, euch manchen Tod in euren Seelen erfahren läset, und euch dadurch in die Gemeinschaft seines Todes einführet. Wir sind Gott manchen Tod schuldig, ehe wir recht sterben. **Aber aus der Finsterniß Licht; aus dem Bittern das Süße; aus der Traurigkeit Freude; aus dem Tode das Leben; aus vielen Toden vieles Leben, ewiges Leben, durch den Glauben an Christum!** So gut macht es unser Heyland mit uns.

Hat

Hat 4) Gott der Vater um deswillen das Begräbniß Jesu Christi so sonderbar besorget, weil er niemanden Unrecht gethan hatte, noch Betrug in seinem Munde erfunden war; so muß er an der Unschuld und Aufrichtigkeit seines Sohnes ein vollkommenes Gefallen gehabt haben. Und diese Unschuld ist das rechte Löse-Geld für unsre Schuld, diese Aufrichtigkeit für unsere Falschheit. Hieran haltet euch, ihr Gläubige, wenn eure ehemalige Falschheit gegen Gott und Menschen, und die noch übrige Tücke eures Herzens sich euch vor Augen stellen, und euch verdammen wollen. Christi Gerechtigkeit eure Gerechtigkeit; Christi Aufrichtigkeit und Unschuld eure Aufrichtigkeit und Unschuld. Diß stärke euch auch, wenn die Welt-Kinder, nach ihrer bösen Art, euch für Heuchler, Scheinheilige, falsche, und ich weiß nicht was für Menschen, ausschreyen. Achet solch Serecke nicht, sondern tröstet euch vor Gott in Christo eures guten Gewissens, und befeisset euch der Aufrichtigkeit im Herzen, in Worten und in eurem ganzen Wandel. Nehmet ja nicht Theil an dem politen, oder vielmehr falschen und abominablen Wesen der heutigen Welt. Wer am besten seinen Nächsten betrügen, und mit falschen glatten Worten berücken kan, der wird am vernünftigsten gehalten. O behaltet, ihre arme Welt-Kinder, eure arglistige, rasende, tolle Unvernunft, und wisset, daß der Herr Herr Greuel habe an den Falschen! Ihr Gläubige, seyd aufrichtig, und tröstet euch dessen bey aller Falschheit der Welt, daß es Gott den Aufrichtigen gelingen lasse.

Endlich und sehen wir, wenn wir mit unsern Textes Worten die Worte Johannis Cap. 19, 40-42. vergleichen, daß der Herr Jesus im Garten begraben sey. Hieran gedencket, Geliebteste, wenn ihr bey dieser Frühlingszeit, die Gärten und Weinberge wieder zu besuchen anfanget. Im Garten ist der Fall geschehen; Im Garten hat Jesus sein Leiden angetreten, und sich auch begraben lassen. Dienet nicht der Sünde an solchen Orten, sondern erinnert euch eures Falles, und versencket euch mit Christo durch den Glauben in sein Grab; so werden eure Gärten euch ein Vorspiel des Paradieses, und eure Gräber dereinst geheiligte Ruhe-Kammern seyn.

Dritter Theil.

SIr haben noch mit wenigen zu erwegen: Wie durch Jesum Christum, nach des Propheten Weissagung, das Reich Gottes auf dem Erdboden soll angerichtet werden. Hievon lautet es v. 10. also: Aber der Herr wolte ihn also zerschlagen mit Krankheit.

Rrr 3

Wenn

Wenn er sein Leben zum Schuld-Opfer gegeben hat, so wird er Saamen haben, und in die Länge leben, und des **HERN** Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen. Im 9. v. hatte der Prophet von der Vorsorge des Vaters bey dem Begräbniß des **HERN** **JESU** geredet, zugleich auch die Ursach von solcher Vorsorge angezeigt. Bey solcher Ursach hätte man fragen mögen: Ist er so unschuldig gewesen, warum hat er denn so viel leiden müssen? Diese Frage beantwortet nun der Prophet, und spricht: **Der Herr wolte, oder hatte Gefallen dran, seiner Gerechtigkeit, für uns ein Genügen zu thun, ihn also zu zerschlagen, nach Leib und Seel, mit Aranchheit, oder, wie es eigentlich lautet: und ihn zu schwächen, so ohnmächtig und kraftlos ihn zu machen, daß auch ein Engel vom Himmel kommen, und ihn stärken mußte.** Das sollte aber der Sohn Gottes nicht umsonst leiden, sondern, wie er seinen Bund gehalten, und durch Leiden die Menschen erlöst hatte; so wolte der Vater auch sein Versprechen halten, ihn zur Herrlichkeit einführen, und ihm viele Seelen, als eine Beute schencken. Wenn er sein Leben zum Schuld-Opfer gegeben hat, so wird er Saamen haben, nemlich die Kinder der Verheißung, die ihm durch das Wort des Evangelii zu neuen Creaturen gebohren werden, und in die Länge leben, (wer will seines Lebens Länge ausreden? v. 8.) und des **HERN** Vornehmen, (sein Reich auf dem Erdboden anzurichten, und das Reich des Satans zu zerstören,) wird durch seine Hand fortgehen, als dem der Vater Macht und Gewalt über alles nichts ausgenommen gegeben hat. Von der Ausbreitung des Reiches Gottes durch **JESUM** **CHRISTUM**, wie sie angefangen, fortgesetzt und herrlich vollendet werde, zeugen viele Psalmen, sonderlich der 68. welcher nicht ohne Erweckung kan gelesen werden. **Jesaias** redet auch davon, wie in andern, also auch in den gleich folgenden nemlich im 54. 55. 56. 60. 61. 62. 63. 65. 66. Capitel. Die Offenbarung **Johannis** zeuget gleichfalls davon.

Bey unsern Worten bleiben wir, zu unsrer Erbauung, noch stehen. Wenn der Prophet 1) spricht: **Der Herr wolte ihn also zerschlagen, oder: er hatte ein inniges Gefallen dran, ihn also zu zerschlagen;** so mögen wir mit diesen Worten vergleichen, was der Sohn Gottes spricht Ps. 40, 9. **Deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne (ich habe Gefallen, Gefallen meines Herzens dran, daß ich deinen Willen, die Menschen durch Leiden des Todes zu erlösen, thun soll) und dein Gesetz, mein Blut für die Menschen zum Löse-Geld darzu legen, habe ich in meinem Herzen.** Sehen

Sehen wir nicht aus diesen Worten, wie Gott der Vater und Gott der Sohn gleichsam mit einander certiren, wer uns am liebsten haben könne? Der Vater zerschläget seinen eingebornen Sohn mit Lust, weil uns, denen er geholfen wissen wolte, sonst nicht konnte geholfen werden. Was hatte der Vater theureres, als seinen Sohn? Und worin hätte er seine brennende Liebe gegen uns mehr an den Tag legen können, als daß er seinen Sohn für uns zerschlagen hat? Wir können in dieser Betrachtung sagen: Nun wissen wir, daß Gott uns liebet, weil er seines eigenen Sohnes nicht verschonet hat! Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab! Joh. 3, 16. Und worinnen hätte der Sohn Gottes, daß er uns liebe, mehr bezeugen können, als daß er den Willen des Vaters seines Herzens Lust und Freude seyn lästet, und mit der allerhöchsten Willigkeit, uns durch sein Blutvergießen, Tod, und Auferstehung von Sünde, Tod, Teufel und Hölle erlöset hat? Nehmet beides, Geliebteste, tief zu Herzen, und bittet Gott, daß er seine und seines Sohnes Liebe, durch den Heiligen Geist, in euer Herz ausgieße. Geschicht diß, so werdet ihr der Sünde von Herzen absagen, und dem, der euch so hoch geliebet hat, euch willig übergeben.

Der Prophet spricht 2) **Er wird Saamen haben.** Es werden Menschen, eine grosse Menge Menschen seyn v. 12. die sich, durch das Wort des Evangelii, zu ihm werden bekehren lassen, und durch die gläubige Aufnahme seiner, als ihres Heilandes, von Gott zu neuen Creaturen werden wiedergeboren werden. Die Erfüllung dieser Weissagung wird nicht ausbleiben. Denn was der Herr redet, das hält er gewiß. Wir aber haben uns hier wohl zu prüfen, ob wir auch ein Saamen Jesu Christi sind, Neugeborene durch das Wort des Evangelii, Kinder des lebendigen Gottes? In dem Herrn und seinem Worte hat es nicht gefehlet. Haben wir aber bisher der Kraft des Wortes uns widersetzt, und sind ein Schlangen-Saamen, unwiedergeborene Menschen blieben, ach so laßt uns noch dem Evangelio Raum geben, damit wir, durch desselben Kraft, Kinder Gottes in der Wahrheit werden.

Das Bornehmen des HERRN, oder das Wohlgefallen des Herrn, welches durch die Hand Christi fortgehen sollte, ist 3) nichts anders, als die Bekehrung der Menschen von der Finsterniß zum Lichte, und von der Gewalt des Satans zu Gott, zu empfangen Vergebung der Sünden, und das Erbe samt denen, die geheiligt werden durch den Glauben an Jesum Christum Ap. Gesch. 26, 18. Hievon spricht der lebendige Gott: So wahr, als ich lebe, spricht der Herr Herr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen,

sen, und lebe. Jes. 33, 11. Sehet doch, wie Gott euch sein Herz, das innerste Wohlgefallen seines Herzens gegen die Sünder, gegen die Gottlosen, entdeckt und herausfaget. Er konte ja uns gottlose Menschen verdammen; aber weil er das Leben selber ist, und Lust zum Leben hat: so hat er auch Wohlgefallen, nicht an unsrer Verdammniß, sondern an unser Bekehrung und Leben. Darum war es sein Wohlgefallen, seinen Sohn zu zerschlagen, damit uns die Gnade der Buße und das ewige Leben erworben würde. Da das nun durch den Tod seines Sohnes geschehen ist, so hat er Wohlgefallen dran, uns Gottlose zu bekehren, und uns Leben und Seligkeit zu schenken.

Wie sind denn wir, Geliebteste, gegen diß Wohlgefallen Gottes gesinnet? Wollen wir in Sünden bleiben und doch selig werden? Da wird nichts daraus. Denn GOTT wird den Kopf seiner Feinde zerschmeissen, samt ihrem Haarschdel, die fortfahren in ihrer Sünde. Ps. 68, 22. Wollen wir aber unsere Herzen von der Sünde bekehren lassen, und leben; sehet, so muß solches durch die Hand Jesu Christi geschehen, anders nicht. O wie viele gehen hier irre! Einige begnügen sich mit Ablegung grober Laster, und meinen, nun wären sie fromm genug. Andere sind wohl zu frieden mit ihnen selbst, in ihrer eignen Ehrbarkeit. Noch andere arbeiten sich müde in ihren eignen Wegen und gesellichen Bußübungen, und wenn sie sehen, daß es endlich nichts reelles wird, so springen sie zurück, kehren zu ihren vorigen Wegen, und werden oft ärger als zuvor. Andere werden in ihren Gedancken, mit hohen Einbildungen und Ideen, heilig, und bedürfen Jesu Christi für uns nicht. Alle diese sind arme betrogene Leute, an welchen der Vater sein Wohlgefallen nicht ausführen kan, weil sie nicht zu Christo, und durch ihn zum Vater kommen wollen. Soll aber unsere Bekehrung rechter Art seyn, und dem Vater wohlgefallen, so müssen wir, so bald wir gerühret werden, nicht auf uns oder sonst einige Creatur sehen, sondern uns allein zu Jesu Christo wenden, und ihn bitten, daß er selber Erkantniß der Sünden, Reue und Leid über dieselbe, samt dem wahren Glauben, in uns wircken, und sich also als unsre Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung in unsern Seelen verklären wolle. Lassen wir uns dem Herrn Jesu also ganz über, und von seiner Hand nach seinem Wohlgefallen bearbeiten, so finden wir in ihm und seinem allerheiligsten Verdienste Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit. Wir kommen durch ihn zum Vater, und werden durch ihn ein Werck Gottes, geschaffen in Jesu Christo zu guten Wercken. Da ist des Herrn Wohlgefallen in uns durch Christum geschaffet, und wird hernach in der täglichen Erneuerung immer mehr angerichtet, bis wir endlich, vollkommen heilig, durch Christum dem Va-

ter